Jahresbericht 2020 Qualitäts- und Koordinationskommission ÜK AGS

Die Pandemie hat auch unser Gremium stark beeinflusst. Dennoch ist es gelungen, den Auftrag zur Qualitätssicherung für die überbetrieblichen Kurse der Berufsbildung Assistent*in Gesundheit und Soziales engagiert zu erfüllen.

Die üblichen 4 Sitzungen konnten leider nicht durchgeführt werden, die zweite Sitzung vom März 2020 fiel aufgrund des Lockdowns aus. Die Kommissionsmitglieder wurden von Laure Stammbach jedoch über die wichtigsten Aktualitäten und Themen schriftlich informiert. Die Sommer- wie die Herbstsitzung konnten unter Berücksichtigung der Hygiene- und Abstandsregeln live durchgeführt werden, was geschätzt wurde. Die Kommission ist auch bereit, in virtuellen Sitzungen die AGS-Ausbildung hinsichtlich Qualität zu begleiten.

Als festes Traktandum werden die Feedbacks aus den einzelnen ÜK-Einheiten (seitens Instruktor*innen und Lernenden) an unseren Sitzungen vorgestellt und besprochen. Die Gesamtzufriedenheit auf beiden Seiten ist jeweils deutlich über 90%, was sehr erfreulich ist. Die vereinzelt zurückgemeldeten Kritikpunkte werden genau analysiert und in die Qualitätsentwicklung miteinbezogen.

Die Zahl der Hospitationen war wegen dem häufigen Fernunterricht deutlich tiefer als in anderen Jahren. Auch gab es kurzfristige Absagen aufgrund von Krankheitsausfällen. Es fanden 6 Besuche vor Ort statt mit anschliessendem mündlichem Feedback an die Instruktor*innen. Der schriftliche Bericht wurde an den nachfolgenden QuKo-Sitzungen besprochen und reflektiert. Weitgehend positive Beurteilungen waren auch 2020 erfreulicherweise wieder die Norm. Wo sinnvoll, wurden kritische Rückmeldungen als Anlass genommen, die Kurse weiter zu entwickeln. Insgesamt wurden die Instruktor*innen stets als kompetent, konstruktiv und offen erlebt.

Die Zusammensetzung der QuKo hat sich im Berichtsjahr deutlich verändert. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Brigitte Ardüser, Programmleitung AGS im ZAG, Winterthur und Cordula Weidling, Abteilungsleiterin für die sozialen Berufe an der Berufsfachschule Winterthur, gute Nachfolgerinnen der zurückgetretenen Mitglieder Ursula Kundert und Robert Josuran gefunden haben. Annina Civelli (Vertreterin Psychiatrie) haben wir infolge Pension verabschiedet. Die beiden Vertreter vom Bereich Menschen mit Beeinträchtigung mussten nach kurzer Zeit ihr Mandat wieder aufgegeben. Besonders freut mich, dass die Lücken im Akut- nach kürzerer und im Spitexbereich nach sehr langer Vakanz durch Mentor Alija bzw.

Markus Schüpbach mit kompetenten Fachleuten geschlossen werden konnten. An dieser Stelle den ausgetretenen Kolleg*innen ein grosses Dankeschön und den neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen in der QuKo ÜK AGS. Wir sind zuversichtlich, dass die Bereiche Psychiatrie sowie Menschen mit Beeinträchtigung bald neu besetzt und wir als Gremium bald wieder komplett sein werden.

Im Berichtsjahr bedauerte ich am meisten, dass Corona-bedingt keine Lehrabschlussfeiern durchgeführt werden konnten. Diese Anlässe wurden in den letzten Jahren immer besonders festlich gestaltet und mussten wie so vieles 2020 ersatzlos gestrichen werden. Persönlich haben mir die Begegnungen mit den Lehrabgänger*innen, deren Ehrung, aber auch die Ansprachen und Einlagen während der Feierlichkeit sehr gefehlt. Aus der Perspektive der 174 Absolvent*innen bedauere ich die Absage umso mehr, hatten sie doch wie andere Jahrgänge auch ein wichtiges Ziel in ihrem Leben erreicht und konnten dies nicht gebührend bzw. in würdigem Rahmen feiern.

Mit dem Lehrbeginn 2020 starteten 172 (2019: 179) neue Lernende. Zusammen mit dem bestehenden Kurs 2019-2021 werden aktuell 343 (2019: 353) Lernende in überbetrieblichen Kursen in insgesamt 30 ÜK Gruppen von 20 (21) Instruktor*innen unterrichtet.

Wir haben ein ausserordentliches Jahr durchlebt und haben gelernt, mit den neuen Herausforderungen umzugehen. Dass dies möglich war, ist jeder*jedem einzelnen in der Kommission sowie der Leiterin Bereich AGS, Laure Stammbach, aber auch allen Instruktor*innen und Lernenden zu verdanken. Es wurde ihnen viel Flexibilität abverlangt, damit das Qualitätsniveau gehalten werden konnte. Das macht mich besonders stolz. Schauen wir nach vorne und hoffen auf ein besseres Jahr 2021.

Stefan Scherrer